

# Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die wessliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, 12. Dezember 1891.

**Abonnementspreis:**  
Für die Schweiz Jährlich . . . Fr. 6 —  
Halbjährlich . . . „ 3 —  
Vierteljährlich . . . „ 2 —  
Postunion Jährlich . . . „ 8 50

**Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13**  
Inserate werden entgegengenommen vom **Bureau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12**, sowie von sämtlichen Annoncen-Expeditionen.

**Einrückungsgebühr:**  
Für den Kanton Freiburg die Zeile 10 St.  
Für die Schweiz . . . . . 20 „  
Für das Ausland . . . . . 25 „  
Reklamen . . . . . 50 „

**Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Freiburger-Zeitung“ bis Ende Dezember gratis.**

## Wetti

Das Schweizer Volk hat am letzten Sonntag durch seine imposante Stimmabgabe nicht bloß den Zentralbahnhandel verworfen, sondern zugleich auch den Vorsteher des schweizerischen Eisenbahndepartements, der in diesem Jahre zufällig auch Bundespräsident ist, politisch abgeschlachtet. So wird nämlich der Volksentscheid von Hrn. Wetti aufgefaßt und darum gab er als Bundesrath seine Demission ein. Zwar enthält seine Rücktrittserklärung keine Motivierung, sondern kurz und trocken wird darin nur gesagt, daß er auf Neujahr zurücktreten werde; allein ein anderer Grund als die Volksstimme die am St. Niklaustag das gewaltige hunderttausendstimmige Nein erschallen ließ, ist gar nicht denkbar.

Dieser Rücktritt hat jedermann überrascht; denn die Herren Bundesräthe haben sonst eine dicke Haut. Selbst nach den größten Niederlagen, die einige Kollegen des Hrn. Wetti erlitten — wir erinnern nur daran, wie Schenk mit seinem Schulvogt „abgestunken“ ist — kam es keinem in den Sinn, sich vor der Stimme des Volkes zu beugen und zurückzutreten. J'y suis, j'y reste — dieser Gedanke hat noch jeden der Herren Bundesväter nach einer verlorenen Schlacht getrübt. Hr. Wetti hat, wenn man es so nehmen will, einen feinem Sinn und edlern Charakter, der das Volksverdict nicht ertragen kann, darum geht er.

Wollte man die Konsequenz bis auf's äußerste treiben, so müßte nicht nur Wetti, sondern die gesammte jetzige Bundesversammlung zurücktreten; denn im Grunde genommen ist es doch diese, die den ganzen Handel angenommen und gutgeheißen hat. Allein Hr. Wetti stellte sich so gleich in die vorderste Reihe der Vorkämpfer für die Verstaatlichung, und so mußte auch der am meisten ausgezeigte Führer zuerst fallen. Verstaatlichung, Zentralisation und Wetti sind nachgerade gleichbedeutende Begriffe geworden; ein starker Einheitsstaat mit dem jetzt schon übermächtigen Bern an der Spitze und infolge dessen schwache Kantone, mit Regierungen, die die Rollen so einer Art Bundesstatthalter zu spielen hätten, ist sein Programm. Die Mehrheit der am letzten Sonntag Einstimmenden ist für die Verstaatlichung; das weiß Hr. Wetti ganz genau; aber diese Mehrheit will eine Verstaatlichung auf anderer Grundlage, als die von ihm, dem Volksblut-Zentralist vorgeschlagene. Diesen Kampf sah er voraus, sah sich lahm gelegt, darum nahm er, des Streites müde, den Rücktritt.

Nach 25 Jahren treuer Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes will sich nun Hr. Wetti in's Privatleben zurückziehen. Wir Katholiken haben uns im allgemeinen über ihn nicht zu beklagen, Wetti war im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen tolerant, ein Feind des Kulturkampfes und gerecht gegen jedermann. Darum hoffen wir, daß seine hervorragenden staatsmännischen Eigenschaften, sein tiefes Wissen, seine reife politische Erfahrung zu Ehren gezogen werden und daß der scheidende Bundesrath bald wieder als National- oder Ständerath berufen sei, mit zu arbeiten am Wohle des Vaterlandes.

Der gegenwärtig tagenden Bundesversammlung liegt nun ein neues unvorhergesehenes Traktandum vor: Die Wahl eines Mitgliedes in den Bundesrath an Stelle Wetti's. Wer wird der Erforene sein? Viele glauben sich dazu berufen; doch erwartet das katholisch-konservative Volk, daß einmal auch einer der Seinigen für gut genug befunden werde, um Bundesrath sein zu können. Lange genug hat man den Konservativen die höchsten Ehrenstellen, die das Land zu vergeben hat, vorenthalten; es ist endlich doch an der Zeit, nachdem man es schon lange versprochen hat, daß das Unrecht aufhöre. Unser Polz zu Bundesräthen ist gewiß ebenso gut als jedes andere.

## Sidgenossenschaft

**Ständerath.** Sitzung vom 9. Dez. Hr. Präsident Wöttschheim theilt mit, daß Herr Wetti auf seinem Entlassungsgesuch beharrt.

Das Initiativgesetz wird zu Ende beraten, dann die Subventionierung der Klausenstraße behandelt. Der Bundesrath beantragt 80 % an den Baukosten zu vergüten, wenn die Straße genau nach den Anforderungen des Generalstabsbureau gebaut werde. Die H. Blumer und Wuhheim beantragen Eintreten und der Beschluß wird ohne Diskussion angenommen. Die Straße soll bis 1898 vollendet sein; sie wird 4 Meter 80 Centimeter breit und soll eine Steigung von 9 % nicht überschreiten; während dreier Sommermonate soll sie dem Postverkehr offen bleiben; die Kantone Olarus und Uri haben die Unterhaltungskosten zu tragen.

Sitzung vom 10. Dezember. Das Bureau hat eine Reihe Kommissionen ernannt. Hr. Schaller ist Mitglied der Kommission für eidg. Werthschriftenverwaltung.

Nach genauerer redaktioneller Fassung wird hierauf das Einführungsgesetz zur Initiative einstimmig angenommen.

Dann wird auf das Gesetz über Jagd- und Vogelschutz eingetreten und bis Artikel 3 durchberathen. (Morgen Fortsetzung).

Hr. Präsident Wöttschheim theilt um 12 1/2, dem Rathe ein Schreiben des Bundesrathes mit, worin dieser anzeigt, daß heute Donnerstag um

11 1/2 Uhr die Handelsverträge der Schweiz mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterzeichnet worden seien.

**Nationalrath.** Sitzung vom 9. Dez. Das Präsidium zeigt an, daß Herr Wetti auf seinem Rücktrittsgesuch beharre und widmet dem scheidenden Bundespräsidenten warme Worte der Anerkennung.

Hierauf wird bei der Budgetberathung Postulat 2 der Kommission behandelt, welches eine eidgenössische Staatsbuchdruckerei verlangt. Referent Locher begründet dasselbe mit dem Hinweis, daß der Bund dabei jährlich wenigstens 150,000 Fr. ersparen könnte; gegenwärtig gibt er alljährlich über 400,000 Fr. an Druckkosten aus. Hr. Benziger, der als Vertreter einer Druckerei ein Urtheil in dieser Frage hat, konstatiert, daß der Bund gar nicht theuer bedient wird. Die Ersparnisse mit einer Staatsdruckerei würden überdies auf Jahre hinaus durch die Kosten der ersten Einrichtung eine Druckerei verschlungen werden. Nachdem noch Steiger gegen das Postulat gesprochen, indem er darin eine Schädigung der Privatindustrie erblickt, wird dasselbe doch mit 48 gegen 36 Stimmen angenommen.

Postulat 3 der Kommission, welches Organisation eines Inspektorats im Eisenbahndepartement verlangt zum Zwecke einer ausreichenden Ueberschauung des Personen- und Güterverkehrs, sowie des Betriebs der schweizerischen Eisenbahnen (Referent Bischoff) wird ebenfalls angenommen. Damit ist das Budget durchberathen; es geht an den Ständerath.

Nun kommt die alte Seeschlange nämlich die **Schächtfrage** zur Behandlung. Die Regierungen von Aargau und Bern hatten nämlich in ihren Kantonen das Schächten verboten. Gegen dieses Verbot reichten die israelitischen Bürger der Gemeinden Neu-Endingen, Neu-Bengenau, Baden und Bremgarten (Aargau) und die israelitischen Kultusvereine des Kantons Bern beim Bundesrathe Rekurse ein. Die Israeliten stellten sich in allen Streitigkeiten so auch in ihren Rekursen auf den Standpunkt, daß das Schächten eine religiöse Handlung, ein Kultusakt sei. Der Bundesrath erkundigte sich nun bei andern Staaten, wie es mit der Schächtfrage bei ihnen bestellt sei. Alle angefragten Staaten antworteten, daß bei ihnen das Schächten gebuldet sei und nur insofern Vorschriften bestünden, als dabei jede quälerische Behandlung unterlassen werden soll. Der Bundesrath faßte daraufhin am 17. März 1890 einen Beschluß, indem er sich auf den Standpunkt der Kultusfreiheit stellte und sagte: Das Schächten ist keine Thierquälerei und verstößt gegen den zitierten Artikel 50 der Bundesverfassung nicht; die Verbote der aargauischen und bernischen Regierung haben außer Kraft zu treten.

Unterm 18. Februar 1891 reichten sodann die Regierungen von Aargau und Bern bei der Bundesversammlung gegen den Beschluß des

asper

neider  
neider

echer

tion, zu billigen  
(719)

e Fren,

Maschinen-Fabrik.

urg

nen Eisenhandlung

mer,

Mauskirche.

er

nhard

äten. Ganz be-  
stärkt die Ver-  
nd erhält gesund  
che Fr. 3.50  
ten: Fr. Köhli,  
(898)

liches Spiel.  
s 75 Cents.

u erziehe-

ten.

ig anregen-  
s über das  
schäters hoch-  
ern eiligst  
kommen  
ich gedie-  
und bestellen





## Kantone

Bundesrathes Refurs ein. Der Ständerath wies diesen Refurs ab; im Nationalrath ist die Kommissionsmehrheit, bestehend aus den H. Grieshaber, Covat, Ming, Theranaz und Stoppani für Zustimmung zum Ständerathsbeschluss, d. h. Abweisung des Refurses, während die Minderheit, bestehend aus den H. Schindler und Vogelfanger Gutheißung des Refurses beantragt. Im Sinne der Mehrheit sprach heute Grieshaber. (Morgen Fortsetzung der Diskussion.)

Sitzung vom 10. Dezember. Die Verhandlung der Schächtfrage wird fortgesetzt. Hr. Schindler spricht im Namen der Kommissionsminderheit für Begründelerklärung der Refurse der Berner und Aargauer Regierung. In längerer Rede beleuchtet er folgende zwei Fragen in verneinendem Sinne: a) Ist das Schächten gesetzlich als religiöse Handlung anzusehen? b) bewegt sich das Schächten in den Rahmen der Sittlichkeitsordnung. — Im ähnlichen Sinn sprechen Vogelfanger und Steiger, während Covat, Decurtins und Ming für Abweisung der Refurse eintreten. Bundesrath Rüchommet betrachtet das Schächten als eine Frage der Konfessionsfreiheit und sagt, u. A., daß wer einmal einem Schächtakt beigewohnt habe, nicht zu der Ueberzeugung kommen könne, derselbe sei eine Thierquälerei. — Da noch 4 Redner eingekriegt sind, wird mit 51 gegen 47 Stimmen beschlossen die Diskussion über das Schächten morgen fortzusetzen.

Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an die im Juni d. J. in der „Freib. Zeitung“ erschienen Artikel über „Schächtgenuß und Intoleranz“, deren Verfasser, der in dieser Frage ein kompetentes Urtheil hat, sich vollständig auf dem Standpunkt der Kommissionsmehrheit und des Bundesrathes befindet.

Der Präsident zeigt noch an, daß die Unterzeichnung der Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn heute in Wien erfolgt sei.

Dann wurde noch eine Reihe Kommissionen ernannt. Hr. Bythou ist Mitglied der Kommission für Tessiner-Amnestie, Hr. Nebi Mitglied der Kommission für eidgen. Versicherungsverwaltung, Hr. Stock Kommissionsmitglied für die Verfassung von Schwyz, Hr. Wüllert für den Refurs Post.

Dem zurücktretenden Bundespräsidenten Welti wird die Studentenschaft der Universität Bern heute Freitag Abend einen feierlichen Festszug bringen.

Bei Behandlung des Entlassungsgesuches des Hrn. Welti wurde, wie die „N. B. Z.“ ganz richtig bemerkt, ein formeller Fehler gemacht. Die vereinigte Bundesversammlung ist Wahlkörper und an diese hatte Hr. Welti ganz korrekt seine Demission gerichtet. Nun haben aber die beiden Rätthe daselbe entgegengenommen und die bekannten Schritte bei Welti veranlaßt. Materiell ändert das an der Sache zwar nichts.

### 2. Feuilleton der „Freiburger-Zeitung“

## Ausstellung des hl. Rockes in Trier 1891.

(Von einem Pilger.)

Noch ist das, was ich bis jetzt erzählt habe, nicht ein Traum? Sind diese Prozessionen mit den Kreuzen und flatternden Fahnen, die da vor dem ungenährten Kleide unseres Herrn vorüberziehen, nicht etwa Phantome Luftgebilde, sind sie etwa der Unterwelt entstieg, um uns zu äffen? Nein! es ist Wirklichkeit! Es sind Menschen des 19. Jahrhunderts, mit Fleisch und Blut. Es sind Menschen des gebildeten Europa, das schon ein Jahrhundert lang die Idee eines Gottes mit pantheistischen und materialistischen Ideen zu vergiften sucht, um sie um so leichter auszurotten zu

**Zug.** Herr Hypothekarschreiber Widart in Zug hatte auf die Basler Fischerei-Ausstellung eine Geschichte der Fischerei der Stadt Zug verfaßt, mit schönster, kalligraphischer Ausstattung. Diese ungemein interessante, verdienstvolle Arbeit, aus alten Urkunden mit Fleiß zusammengetragen, ist eine wahre Fundgrube für das Studium der Geseßgebung im Fischereiwesen der Stadt Zug. Sie enthält alles Material über die seit dem 16. Jahrhundert bis auf heute erlassenen Verordnungen über die Fischerei im städtischen Seegebiete.

**Basel.** Um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen hat sich in Basel ein „Hundert-Kilo-Verein“ gebildet; das heißt ein Verein solcher, denen die Beschwerlichkeiten des Lebens es erlaubt haben, ihr Körpergewicht auf einen Doppelzentner oder höher zu bringen. Unter dem dringenden Bedürfnis zwar, wird wohl eher ein „trinkendes“ Bedürfnis gemeint sein.

**Aargau.** Das Bezirksgericht Zofingen hat den Postkondukteur Henzi, welcher durch unvorsichtiges Wegwerfen eines Zündhölzchens den Postwagenbrand in Rothrist verursacht, zu ein Tag Gefängnis, 50 Fr. Geldbusse und den Kosten verurtheilt. Die Schadenersatzfrage ist auf dem Administrativwege erledigt. Der Schaden beträgt 12,000 Fr., der Bundesrath begnügt sich mit den 5000 Fr. Kaution.

**Waadt.** Am Sonntag gab es große Erregung im Kurfaal in Montreux. Ein langer, feingekleideter Herr, der in gespannter Aufmerksamkeit dem Spiele zusah, wurde vom Polizisten Roy eingeladen, ihm zu folgen. Der Fremde, ein gewisser Latour aus Südfrankreich, der sich aber in die Fremdenbücher als Hr. Genton aus Genf eingeschrieben hatte, hatte Hrn. Antiquar Friedel in Montreux einige Gegenstände zum Kaufe angeboten, die dieser als unlängst dem Antiquar Ruffy in Lausanne geraubt zu erkennen glaubte. Man fand bei dem Verhafteten auch in der That mehrere Gegenstände, die Hrn. Ruffy geraubt waren. Die andern fanden sich in den Wohnungen desselben, die er gleichzeitig in Montreux und Bivis bezogen hatte. Von mehreren war aber das Gold und Silber weggenommen, um eingeschmolzen zu werden, so daß Hr. Ruffy doch einen großen Schaden erleidet. In dem Verhafteten glaubt man einen geriebenen Gauner erwischt zu haben.

## Kanton Freiburg

**Kantonale Gewerbe- und Industrieausstellung.** Auf vielfache Anfragen nach Anmeldeformularen für die nächstjährige kantonale

können. Diese, welche sich zu einer ungeheuren Kundgebung des katholischen Glaubens entfaltete zeigte wiederum klar, daß derselbe noch nicht in den Herzen aller ausgestorben ist, daß es noch viele gibt, welche ihr Knie nicht gebeugt haben vor dem hohlen Tagesgötzen der Aufklärung, unbeirrt durch das wüthende und ohnmächtige Geschrei derer, welche den Abfall von Gott und den Cultus des Fleisches auf ihre Fahne geschrieben.

Sind das nicht die Kinder jener Kirche, von der man vor 100 Jahren gesagt, daß sie in den letzten Tagen liege, und daß bald der Tag erscheinen werde, wo man von ihr als einer historischen Thatsache sprechen werde. Ja gewiß! Dieselben sind es, die ihr freches Gottesleugner mit euren Lügengeschwätz zu umgarnen strebt und denen ihr würdiger euerer Vaters, vorloget, Christus und seine auf dem Felsen gegründete Kirche habe aufgehört zu herrschen. Sehet ihr denn nicht, daß ihr euch schändlich betrogen, erbärmlich getäuscht habt. Sehet ihr denn nicht, daß der Glaube an Christus, an seine Braut, die hl. Kirche fester Wurzel geschlagen denn je? Bemerket ihr denn nicht wie jene triumphirend

Industrie- und Gewerbeausstellung machen wir hiemit nochmals bekannt, daß bei den H. Anmännern diese Formulare zu haben sind und zwar in genügender Anzahl. Da die Anmeldefrist mit dem 1. Januar nächst zu Ende geht, so möge man sich beeilen, dieselben noch vor diesem Datum gehörig ausgefüllt an den Kommissär der Ausstellung Hrn. Genoud, in Freiburg einzusenden.

**Konzert.** „Die St. Vincenz-Conferenz der Universität wird zu Gunsten ihrer Armen nächsten Sonntag, den 13. Dezember in dem großen Saale des Kollegs ein Konzert veranstalten. Sie bittet im Interesse der Armen um zahlreiches Erscheinen. Das Programm wird nächster Tage durch Anschlag bekannt gegeben werden.

Preis der Plätze: 3, 2 und 1 Fr.“  
(Mitgetheilt.)

**Deutscher kathol. Männerverein der Stadt**  
Am nächsten Sonntag, den 13. ds. Abends 8 Uhr ordentliche Monatsversammlung mit Vortrag von Hrn. Dekan Tschopp. Man erwartet zahlreiches Erscheinen.

**In Schulsachen.** Ich bitte die Lit. Lehrerschaft, die Tabelle Nr. 1 und 2 einzusenden. Mehrere Absenzenlisten vom Monat November sind nicht eingelangt.

Der Inspektor.

**Dem Tode entrißen!** Dankschreiben wie das nachstehende amtlich beglaubigte Zeugniß des Herrn Karl Sack zu Bornstedt bei Gießen, bedürfen keines weiteren Commentars, sondern beweisen für sich allein und auf das überzeugendste, daß von allen seither zur Bekämpfung der Lungen-schwindsucht empfohlenen Mitteln sich keines von andauerndem und glänzendem Erfolge bewährt hat, wie die jederzeit kostenfrei erhältliche Sanjana-Heilmethode. Herr Karl Sack schreibt:

An die Direktion des Sanjana-Institutes zu Egham (England): Es gereicht mir zur großen Freude Ihnen mittheilen zu können, daß mein Lungenleiden mit Blutverlust, welches mich seit 10 Jahren gequält, in letzter Zeit mich aber ganz arbeitsunfähig gemacht hatte und immer schlechter wurde, so daß ich alle Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben hatte, sich nun wieder durch Gottes Hilfe und Ihre werthe Heilmethode soviel gebessert hat, daß ich wieder leichte Arbeit verrichten kann. Ich sage Ihnen daher meinen herzlichsten Dank für Ihren, mir in so reichlichem Maße geleisteten Beistand und kann Ihr werthes Institut einem jeden ähnlich Leidenden bestens empfehlen. — Ihr dankbarer Karl Sack, am 27. Juli 1890. (Amtlich beglaubigt durch den Gemeindevorsteher Braune zu Bornstedt.)

**Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden.** Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Hrn. W. Fischer zu Basel. (809)

über die krankhaften Gebilde eueres fiebernden Gehirnes hinwegschreitet, welche vor der Wahrheit verfliegen, wie die Phantome des Traumes vor dem erwachenden Auge? Schaut da die zwei Millionen, welche auf das Wort eines einzigen Kirchenfürsten herbeieilen aus allen Nationen um in inniger Liebe, mit erhabener Sinnlichkeit in dem hl. Kleide ihre Verehrung dem entgegenzubringen, der zum Eckstein geworden für alle Zeiten. Zwei Millionen haben vor euren blüden Augen das Zeugniß für die Echtheit ihres Glaubens abgelegt, bereit denselben mit dem letzten Blutstropfen bis zum letzten Athemzuge zu verteidigen. Schaut da die Unterthanen jener Königin, deren Todesstunde ihr schon lange vorhergesagt und deren Begräbnistag ihr schon lange mit Jubelgeschrei vorherverkündet habt! Zuversichtlich denn ihr erhebt sie ihr strahlendes Haupt, kühner und siegreicher denn ehemals zeigt sie euch ihre reine Stirne fester denn jemals steht ihr nimmer wankender Thron auf dem unbeweglichen Unterbaue der ewigen Wahrheit, die da gesprochen: «Portae inferi te non prevalebunt, die Pforten der Hölle werden dich nicht überwältigen.»

Resu

Ger

Altst.  
Böding  
Brünn  
Düding  
Giffers  
Heitem  
Oberst  
Plaff  
Plaff  
Recht  
St. M.  
St. S.  
St. U.  
Tafers  
Tentli  
Ueber  
Wille  
Zumho

Unse  
kannte  
theilun  
gefallen  
und D

im M  
bessere  
Die  
tag, da  
dingen

Ma n  
Hen  
guter Du  
bezahlt vo  
(101)

am So

mit Musi  
zember,  
(102)

ist am 7.  
Gansh  
Auf: W  
V. E.  
ein Trinf

(917)

Wer no  
hat, mög  
mit Musi  
wenden.

M  
möglich  
auch and  
(O F 1018  
(891)



# Resultat der Großrathswahlen und der Abstimmung über den Centralbahnankauf vom 6. Dezember 1891, im Senebezirk

Gemeinden	Stammfähige	Stimmende	Stimme	Bartholomäus Unterwiesing	Walter Alt., Beisitzer	Roggo Adl., Eigenthümer	Sechsermann Adl., Oberst	Adly Paul, Nationalrath	Blanchard Adl., Kammann	Schaller S., Staatsrath	Jungo, Amtsrath	Nieder S. S. Friedensrichter	Kaiser Josef, Handelsmann	Kaiser S., Friedensrichter	Joseph Adl., Friedensrichter	Jungo Josef, Acker	Vonderweh, Friedensrichter	Walters, Lehrer	Niederbach Adl., Rentier	Willy Josef, Gemeinderath	Willy Josef, Kammann	Brügger Josef, Kammann	Peter Josef, Gemeinderath	Ja	Nein
Alterswyl	331	225		224	224	224	224	224	221	225	224	221	218	223	223	223	208	213	10			3		2	222
Bödingen	355	223	3	211	217	216	213	215	205	210	206	195	208	202	193	184	181	176	13					23	206
Brünnisried	76	65		66	65	65	65	65	66	65	66	59	63	61	65	65	65	58				9	5	1	66
Düdingen	817	577	5	550	564	566	562	561	559	553	550	543	543	550	554	554	511	525	45					63	544
Giffers	165	115		114	114	114	114	114	114	118	113	90	112	102	110	111	110	104	4			3	18	2	112
Heidenried	145	94	2	92	90	89	88	89	90	89	61	85	85	84	83	85	84	52	3	8	85		1	5	90
Oberwiesing	131	96	1	94	94	93	94	91	92	94	94	87	91	86	82	91	90	81	11	2		11	18	1	94
Plaffingen	231	185		184	189	177	182	182	182	182	182	173	182	182	182	182	179	144	5		10	63	35	1	186
Plaffels	96	80	1	78	78	78	79	79	79	79	79	79	79	60	79	79	77	73	3			1	20		78
Rechtthalten	200	147	1	145	145	145	145	143	145	145	145	144	93	143	143	144	138	119							144
St. Antoni	363	243		242	237	241	239	242	242	240	238	233	241	228	223	223	237	75	10	154	7	6			243
St. Sylvester	136	111	1	110	110	110	110	110	110	110	109	110	108	110	110	108	109	104	5					7	104
St. Ursen	242	134	1	130	131	131	131	132	132	132	128	126	129	129	130	87	105	118				2		4	133
Tafers	217	158		157	158	158	158	158	158	157	158	153	153	153	156	158	74	153	80	1	2			2	153
Tentlingen	47	84	3	81	81	81	81	81	81	81	81	75	81	77	81	81	77	81	2			2		2	83
Ueberstorf	302	164	9	150	149	150	147	150	151	148	150	147	150	149	144	144	148	148	2		4			21	156
Winnenswyl	246	117	6	106	110	109	105	104	105	105	106	103	92	104	106	91	74	97						11	109
Zumholz	46	31		31	31	31	31	31	31	31	31	31	30	31	31	31	31	31							31
Total	4196	2850	33	3765	2778	2778	2768	2770	2763	2759	2725	2661	2656	2621	2705	2684	2480	2340	306	170	108	100	99	145	2754
1886	4347	3037	1	2671	498	4981	2940	2666		2774	2578	2353	2482	2472		261	2574	190	223			207	224		

Der Inspektor.

Dankschreiben wie das te Zeugniß des Herrn Gisleben, bedürfen s, sondern beweisen überzeugendste, daß Verpflegung der Lungen- mitteln sich keines von dem Erfolge bewährt frei erhältliche San- et Sach schreibt: na-Institutes zu Egham r großen Freude Ihnen ein Lungenleiden mit 10 Jahren genadit, in arbeitsunfähig gemacht we, so daß ich alle Hoff- gegeben hatte, sich nun ihre werthe Heilmethode ederer leichte Arbeit ver- daher meinen herzlichsten glühenden Danke geleistet s Institut einem jeden shlen. — Ihr dankbarer d. (Mittlich beglaubigt braune zu Vornstedt.)

Unsern Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten, Vater und Oheim

**Hrn. Peter Roggo,**  
in Duntels,  
im Alter von 71 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Die Beerdigung findet am nächsten Montag, den 14. Dezember, um 9 Uhr in Düdingen statt.

Die Familie Roggo.  
R. I. P.

Man wünscht zu kaufen

**Heu, Stroh und Hafer**  
guter Qualität. Es werden die höchsten Preise bezahlt von der  
(101) (918) Reitschule in Freiburg.

**Musiknützschete**  
am Sonntag, den 20. Dezember und  
**Austrinken**  
mit Musikunterhaltung, Sonntag, den 27. Dezember, wozu freundlichst einladet (919)  
(102) **Karl Ehrsam, Wirth, in Giffers.**

**Entlaufen**  
ist am 7. ds. in der Oberstadt ein bleichrother **Gaußhund** mit Federhalsband. Er hört auf den Ruf: Bleß! und trägt am Halsband die Initialen V. E. Der ehrliche Finder ist gebeten ihn gegen ein Trinfgeld zurückzugeben an  
**Viktor Ehrsam, im Schürli, bei Giffers.**  
(917)

**Roggen**  
Wer noch gut gereinigten Roggen zu verkaufen hat, möge sich bis Montag, den 14. Dezember, mit Muster an **J. Nebischer, Wirth in Schmitten** wenden.  
(920)

**Alte Schweizermarken**  
möglichst auf Brief, ganze Mandate, Couverts u. auch anderer Länder kauft zu höchsten Preisen  
(O F 1018) **E. Weinmann,**  
(891) Gotthardstraße 66, Enge, Zürich.

**Dr. med. J. U. Hohl's**  
von Basel  
**unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver**  
in 40jähriger Praxis erprobt

Dieses leicht einzunehmende Medikament hilft unbedingt gegen Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und krebserartige Krankheiten, Flechten, offene Beine; ferner gegen die so gefährlichen **Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen** u. bei Kindern.

**Zeugniß**

Ich bezeuge hiemit, daß eines meiner Kinder über ein Jahr an einer Augenkrankheit, sowie an einem gefährlichen Gesichtsausschlag litt und von mehreren Aerzten ohne Erfolg behandelt wurde. Dasselbe wurde jedoch mittelst Anwendung einiger Schachteln Pulver von Dr. J. Hohl schon in einigen Wochen wieder vollständig gesund.

Oberwil, den 17. September 1890. **Syron, Degen-Gutzwiller.**  
Die Richtigkeit obiger Unterschrift bestätigt:  
Oberwil, den 19. September 1890.  
**S. Degen, Gemeindepräsident.**

Preis per Schachtel: Fr. 1. 55  
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders: **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben: **Pharmacie Rieter, Boll; Pharmacie Boeschat und Bourgnuecht, Freiburg; Pharmacie Louis Rohden, Remund; Pharmacie Porcellet, Estavayer** und in allen anderen Apotheken. (262)

**Gantsteigerung**

In Folge erhaltener Betreibungsbefugnisse, wird der unterzeichnete Weibel, unter Aufsicht des Herrn Friedensrichters von Gurmels, am künftigen **Dienstag, den 15. Dezember 1891**, von Nachmittags 3 Uhr an bis 5 Uhr Abends, in der **Pfarreipinte in Gurmels**, die nachbezeichneten Liegenschaften gerichtlich versteigern, als:

Kadastr. Plan	Art.	Folio Nr.	Gemeinde Groß-Gurmels	Schätzung
632	1	4	Im Dorfe Nr. 30, Haus, Scheuer, Stall und Platz von 2 Aren 18 Meter 24 Ruthen 20 Fuß.	Fr. 2500
634	1	5	Im Dorfe, Garten von 1 Aren 28 Meter 20 Ruthen 90 Fuß.	
635	1	6	Im Dorfe, Wiese von 3 Aren 80 Meter 42 Ruthen 20 Fuß, leidet einen öffentlichen Fußweg.	
636	24	10	Im Stadel, Einschlag, Acker von 91 Aren 35 Meter 2 Zucharten 215 Ruthen	1500
821	18	19	Längenzelt, Kreuz Acker, Acker von 48 Aren 21 Meter 536 Ruthen	1000
			Gemeinde Klein-Gurmels	
71	1	41	Klein-Gurmels, Einschlag Acker von 29 Aren 70 Meter 330 Ruthen	700

Gerichtlich geschätzt.  
Cordast, den 26. November 1891. (899) **Würgi, Weibel.**



## Zu verkaufen

zu billigem Preise eine Nähmaschine sowohl für Schneider als Näherinnen dienlich. Zu erfragen im Bureau der „Freiburger Zeitung“, Reichen-gasse 12. (911)

Paris 1889 goldene Medaille.

### 500 Francs in Gold,

Wenn Crème Grolsch nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Zäunerei, rothen, verbleichten, Sonnenbrand, Milch-er, Hauterkrankungen, beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Zäunerei. Preis in Basel Fr. 1.50, in der übrigen Schweiz Fr. 2.—. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grolsch“, preisgekrönt, da es werth-lose Nachahmungen giebt.

Savon Grolsch, das geliebte Seife, Preis in Basel Fr. 1.—, in der übrigen Schweiz Fr. 1.25.

Grolsch's Haar-Milch, das beste Haarwuchsmittel der Welt! Preis überall Fr. 2.50 und Fr. 5.—.

Hauptdepot A. Bütner, Apotheker in Basel; ferner zu haben in den Apotheken u. Coiffeur-gegeschäften der ganzen Schweiz.

Freiburg: Pittet, Apotheker. 97

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

## Das Meisterchafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen und russischen Geschäfts- & Umgangssprache

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

## Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, komplet in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, komplet in je 20 Lektionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, komplet in je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probekrieße aller 10 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig.

(a) Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.

Herrmann, Neuenegg liefert feine 8 Fr. an, mit 1 Jahr Garantie. Stubenuhren von 9 Fr. an. Handharfen von 4 bis 35 Fr., sehr feine. Preisliste zu Diensten. Empfehle mich bestens. (913) (H 8287 Y)

## Zu verkaufen

im Döhlenriedwald bei Schmitten 11 Loose Tannenholz und 9 Loose Buchenholz. Man wende sich an Herrn Konrad Bertsch, Bannwart in Staffels bei Wünnewyl oder an Madame Pauline Nemy, in Freiburg. (910)

## Musiknüsschete

mit guter Musik am Sonntag, den 13. Dezember in der Pinte Frohmatt

Freundliche Einladung! (100) (914) Louis Bonvin, Wirth.

## Freiwillige Verkaufs-Steigerung

Am Montag, den 21. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, läßt Unterzeichneter vor seinem Wohnhause öffentlich versteigern: 3 Kühe, 2 Rinder, 2 fette Schweine, 2 Brückwagen, 1 Leiterwagen, 2 Rauchfässer, 1 Schubkarren, 1 Häckselmaschine, 1 Egge, 4 Pflüge und verschiedene andere Haus- und Feldgeräthschaften.

Der Versteigerer: Anton Wälder, in Bärtschwil, bei Täfels. (916)

**Illustrirter Hausschatz** 2 große Bände mit ca. 170 doppelseitigen Kunstblättern und zahlr. Holzschnitten (1538 Seiten) (1890) Gr. 8°. Elegant, reich gepreßte Leinwandbde. Neu. (Statt Fr. 20) nur Fr. 7.50.

Enthält eine reiche Auswahl von Romanen, Erzählungen, Humoresken, Gedichten, Geschichte, Kunst, Natur u. der besten Schriftsteller der Gegenwart. Als Hausschatz im vollsten Sinne des Wortes jeder Familie bestens zu empfehlen.

**Stanley und Emin** H. M. Stanley's Expeditionen. Der Zug von Congo zu den Nilseen. Mit Zeichnungen und Beschreibungen der Offiziere der Expedition. Mit vielen großen Illustrationen, Portraits, Karten. Groß-Folio. Farbiger Umschlag. Vorzügliche Ausstattung. (1891). Schönes, billiges Geschenk. Statt Ladenpreis Fr. 2 nur 80 Cts.

## Schweizerland in Bildern

Album der schönsten Stellen der Schweiz 50 Blatt der feinsten Kupferstiche in klein Quart-Format, von Th. Beck, F. Kirchenheim, J. J. Tanner, Winterlin u. c.

In elegant Lwd.-Mappe mit Goldtitel, 1890. Statt früherer Ladenpreis Fr. 25. nur Fr. 6.50

Dieses Prachtwerk, das in meinen Verlag überging, ist in Neuauflage erschienen. Eine neue Mappe mit Goldprägung: „Teil“ nach dem Denkmal in Altdorf darstellend, macht es als schönes, künstlerisches Geschenk werthvoll. Diese Stiche stellen meistens unser schönes Schweizerland in seinen Hochgebirgen und Seen dar.

## Das fleissige Hausmütterchen

Mitgabe in's praktische Leben für erwachsene Töchter von Susanna Müller. 11. Aufl. 1888. Eleg. in Lwd. Statt Fr. 7.50 nur Fr. 6.

**Die zweite Welt.** Reisen und Forschungen in allen Theilen der Erde. 3 große Bände von 400 Seiten mit einer Menge der schönsten Abbildungen, Karten. 1888. Eleg. in Leinwand geb., neu. Statt Ladenpreis Fr. 36 — nur Fr. 10. Einzelne Bände, jeder für sich abgeschlossen, statt Fr. 12, Fr. 3.50.

Das schönste in der neueren Geographie neben Erwachsenen auch für die ältere Jugend ein prachtvolles Geschenk. Nur durch Uebnahme eines Theils des Verlags zu solch billigen Preise.

**Eine vollständige Jugendbibliothek:** folgende 10 Bände, alle tadelloß neu, liefere zusammen (statt Ladenpreis Fr. 18.50) für nur Fr. 7.80: Chr. Schmid, 200 Erzählungen, in 3 Bände gebunden. — Schweizerischer Robinson mit Bildern. — Stanley und Emin Pascha. Mit vielen Bildern, gr. Format. — Schäfer: Was Tante Theresie den Kindern erzählt. Wahre Geschichten und Märchen. Mit Farbenbildern. — Geschichten aus Appenzell. — Dieffenbach, Kinderschriften. Vorzügliche Jugendchrift. — Für kleine Leute. Unzerreißbares feines Bilderbuch auf Carton 4°. Wirklich gut und billig.

**Schweizerischer Robinson.** Mit schönen Farbenbildern, guter Druck. Eleg. Einbd. Nur Fr. 2.50. Schönstes Festgeschenk.

**Christ. v. Schmid.** Ausgewählte Schriften. 12 Bde., gebunden. Schöner Druck und gutes Papier mit Illustrationen, 8°. Alle 12 Bde. nur Fr. 7. (Bekanntl. die besten Jugendchriften.)

## Eine ganze klassische Familienbibliothek

Schiller, sämmtl. Werke, vollst. 12 Bände in 4° geb. — Goethe, Werke, 4 Bde. — Körner, sämmtl. Werke, 2 Bände in 1 geb. — Lessing, poet. u. dram. Werke. — Hauff, sämmtl. Werke, 2 Bde. — Lenau, sämmtl. Werke. — Schottke, sämmtl. Novellen. 4. Bde.

**Zusammen 26 Bände, franko per Post nur Fr. 28.50**

Sämmtliche in neuester Auflage, elegant, ganz Leinwand gebunden, mit gutem Druck und tadelloß neu. — Gratis-Beigabe: Merz, des poetischen Appenzellers sämmtl. Gedichte in seiner Landessprache. Für jeden Freund echten Schweizerhumors. (Preis Fr. 2.50.)

**Töchter-Album** von Gumpert. Statt Fr. 9 nur Fr. 5.50.

**Herzblättchens Zeitvertreib.** Statt Fr. 7 nur Fr. 4.

**Schottke, sämmtl. Novellen.** 4 Bde. Eleg. Leinwand nur Fr. 5.

**Für kleine Leute.** Unzerreißb. Anschauungsbilderbuch auf Karton. Mit ca. 50 col. Bildern in Quart. Originell u. dauerh., nur 80 Cts.

**Neuer Anschauungs-Unterricht.** Größtes unzerreißbares Bilderbuch auf Carton. 17. Doppelkartonbilder. Nur Fr. 4.50.

**Universum.** Illustrirter Hausschatz für Natur und Welt. Poesie und Literatur, Kunst und Wissenschaft. Großer Prachtband mit vielen Kunstbeilagen u. c. 1888. Neuer rother Goldpräg-Einband. Zu nur Fr. 2.50 (statt Fr. 10.) Alle Werke sind ganz neu. Austausch jederzeit gestattet.

Ferner versende gratis und franko und bitte zu verlangen: Nr. 80 Weihnachts-Katalog.

— Ankauf alter Bücher und Bilder für mein Antiquariat zu hohen Preisen.

**Werner Hausknecht, Buchhandlung und Antiquariat, St. Gallen.**

## Die Hanf- & Flachs-Spinnerei Sürschthal

## Eisenbahnstation Entfelden bei Aarau

mit vollkommenster Einrichtung und an landwirthschaftlichen Ausstellungen für beste Arbeit prämiert, empfiehlt sich den Landwirthten zum Spinnen und Sechten der Garne, zu billigsten Preisen. Eigene Reibe und Hechelei. Auf Verlangen verweben wir zugleich die Garne in alle Tuchsorten und Breiten. Bei uns ist Alles gegen Brandschaden versichert.

## Schindler und Fricker.

Abgaben bei: Wollspinnerei und Tuchfabrik in Freiburg; Jamoos-Biessen, in Wiffelsburg; Samuel Klopffstein, in Laupen; Sager, Färber, in Murten; Joh. Schmid, Ragler, in Neuenegg; J. Andres, Bahnhofstraße, in Freiburg; Frau Reber-Schüpbach, Marktasse in Bern. (H 3513 Z) (825)

## Verbrochene

Gegenstände jeder Art sieht man am allerbesten mit Plüß-Staufers Universalst. — Nur acht und billig bei: (782)

Charles Vapp, Freiburg; Ernst, Stajessi, Remund; E. Porcelet, Estavayer.

**CACAO SOLUBLE**

## Suchard

EXCELLENTE QUALITE

PREPARATION INSTANTANEE

Siehe auch M. Schneuwyl, A.

**F**

Freiburg, Re

Abon Für die Schweiz

Postunion Jah

halten die „Frei-Dezember gra

Y

Raum geahnt haltig festgesetzt mark's Komman Welt den Völkern Kulturkampfes b war jene Sturm fische oder mora auch ohne jene ä ähnliche geword man ist vernü als ein wahres jubelt wurde, w sehr zweifelhafte müssen. So z. seiner Einnahm als Bern und C der Priesterhege. selten oder nie gehört, und all hat einen hinter erfolg und Täu Mit Dank n katholische Kirch ihr zugemuthet, ihr schaden woll schadet. Itallen berarmung hinc lionen Kircheng sich schon lange emporgeschwung Leon gewesen, n Religion seines In Deutschland dem Einfluß de

1. Femileton

Ein C

Erzählung na

Nun, Mr. auf einer Elev eines Abends r Sir Richard M tage Nawa G der Küstenstadt ein paar Woch hatte. Ob ich zu und Sir K Kopfe nickend,